



Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2024/2025





Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2024/2025

Inhalt

Aus dem Vorstand

Bericht des Präsidenten	4
Jahresbericht Schulleitung	5

Aus dem Kindergarten

Aus dem Kindergarten	6
----------------------	---

Aus der Schule

Jahresrückblick Unterstufe	7
Jahresrückblick Mittelstufe	9
Sprachen	10
Aus der Tagesschule	11
Jahresrückblick Oberstufe	12

Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe	14
Die Kinder der Mittelstufe	18
Die SchülerInnen der Oberstufe	23

Rechnung

Jahresrechnung Verein	36
Jahresrechnung Schule	37
Dank	42

Impressum
Montessori Schule Bern
Lentulusstrasse 30
3007 Bern
Telefon 031 932 28 82
info@montessori-bern.ch

Texte:
Montessori Schule Bern

Fotos: Team Montessori Lehrer:innen
Fotos Zirkus: Christoph Obrecht
Fotos Fest 40 Jahre Montessori: Alain Sauerer, Christoph Obrecht, Martin Meier

Gestaltung und Satz:
Urs Lanz

© 2025 Montessori Schule Bern
www.montessori-bern.ch





Aus dem Vorstand

Liebe Eltern, liebe Schüler:innen, liebes Team und Freund:innen unserer Schule

Was für ein Schuljahr! Für uns alle war es ein ganz besonderes, denn die Montessori Schule Bern durfte ihren 40. Geburtstag feiern. Im Mai haben wir dieses Jubiläum mit einem grossen Fest begangen – zusammen mit Kindern, Eltern, Ehemaligen, Mitarbeitenden und vielen Menschen, die uns verbunden sind. Es war ein fröhlicher Tag voller Lachen, Wiedersehen, schöner Erinnerungen, vielfältigen Aktivitäten und feinem Essen.

40 Jahre – das heisst: unzählige Kinder, die hier lernen durften, ihren eigenen Weg zu gehen, Selbstvertrauen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Und es heisst auch: unendlich viel Herzblut von Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Eltern, die unsere Schule zu dem gemacht haben, was sie heute ist – ein Ort, an dem man sich wohlfühlen, wachsen und entdecken kann.

Unser Jubiläum war nicht nur ein Blick zurück, sondern auch Inspiration für die Zukunft. Wir wollen die Montessori Pädagogik weiter in Bern verankern, unsere Schule stärken und für die kommenden Jahre fit machen. Vor allem aber möchten wir unseren Kindern einen Platz geben, an dem sie gerne lernen, ihre Talente entfalten und zu selbständigen Menschen heranwachsen können.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die im letzten Jahr mit angepackt haben – ob im Unterricht, bei der Organisation des Festes oder einfach im täglichen Schulleben. Ohne euch alle wäre das nicht möglich.

Wir sind stolz auf die vergangenen 40 Jahre – und gespannt und zuversichtlich, was die nächsten bringen. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen.

Herzlich Grüsse
Martin Meier Präsident
Montessori Schule Bern



Es ist wieder Zeit innezuhalten und das vergangene Jahr revuepassieren zu lassen. Immer ist es erstaunlich, wie viele Dinge im Laufe des Schuljahres geschehen. Und es ist gut, das Geschehene in Ruhe aufzuschreiben und in unserem Jahresbericht zu publizieren.

Einige Teams haben mit der bestehenden Zusammensetzung begonnen und anderen stellte sich die Herausforderung, in einer neuen Zusammensetzung zu funktionieren. In der Unterstufe und in der Sek 1 hat ein neues Team begonnen. In der Sek 1 war es sicher eine grosse Herausforderung, Georg Bühler, der viele Spuren hinterlassen hat, zu ersetzen. In der Unterstufe hat Malte mit viel Motivation und Elan begonnen und sich gleichzeitig entschieden, den Montessori Kurs zu absolvieren.

So beginnt das Jahr und der Alltag pendelt sich wieder ein. Und der Schulalltag wird von den Lehrpersonen geplant und durchgeführt, und daneben werden Abklärungen eingefädelt, Runde Tische besucht, Gespräche geführt und tausend Dinge mehr. Es ist anspruchsvoll, im richtigen Moment an der richtigen Stelle zu agieren.

Dann kann es zu Ausfällen kommen wegen Krankheiten und trotzdem muss der Schulalltag weiter gehen. In der Sek 1 haben wir ab den Frühlingsferien viele Gespräche geführt mit dem Ziel, wieder mehr Stabilität in die Schule zu bringen, die mit dem Weggang von Georg verloren gegangen ist. Aber auch da haben wir eine gute Lösung gefunden.

Manchmal kann es auch sehr anstrengend sein. Und bei allen Arbeiten, die neben dem Schulalltag erledigt werden müssen ist es wichtig, nicht die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren.

Alles in allem ein sehr anspruchsvoller Gang durch das Jahr. Aber es macht Freude, den Kindern bei ihrer Entwicklung zuzusehen und auch, die Weiterentwicklung unserer Schule voranzutreiben.

Ich bin schon gespannt auf den nächsten Jahresbericht, wo wir über das neue Schuljahr der Sek 1 und der anderen Klassen berichten werden.

Simone Meier Obrecht Schulleitung





Unterstufe

Rückblick auf das Kindergartenjahr 2024/2025

Ein ereignisreiches und fröhliches Kindergartenjahr liegt hinter uns.

Zu Beginn begrüßten wir acht neue Kinder im ersten Kindergartenjahr. Die Kinder aus dem zweiten Jahr nahmen sie herzlich auf, erklärten den Alltag und spielten mit ihnen. So entstand schnell eine Gemeinschaft, in der sich alle wohlfühlten.

Unterstützt wurden wir von unseren Praktikantinnen Meret und Anja. Meret war am Anfang bei uns, Anja kam nach der Sportwoche dazu und blieb bis zum Sommer. Beide halfen uns sehr und waren für die Kinder eine schöne Begleitung.

Bis zu den Herbstferien war der Bauernhof unser Thema. Wir erzählten Geschichten, sangen Lieder und bastelten rund um Tiere und das Leben auf dem Land. Danach sprachen wir über Berufe. Die Kinder erzählten, was ihre Eltern oder Grosseltern arbeiten, und wir ergänzten das Thema mit Liedern und Geschichten.

In der Adventszeit hörten wir Geschichten, sangen Lieder und bastelten für Weihnachten. Ein besonderer Moment war das Weihnachtskonzert mit den Schulkindern. Mit viel Freude traten die Kinder auf und bereiteten allen einen festlichen Abend.

Im Januar begann das Thema Schweiz. Wir lernten Traditionen und Regionen kennen und machten einen Ausflug durch Bern. Vom Bundesplatz ging es zum Münster, weiter zu den Bären und in den Rosengarten. Die Kinder entdeckten ihre eigene Stadt mit neuen Augen. Im Frühling durften wir beim Zirkuspro-

jekt dabei sein. Die Kindergartenkinder waren als Frösche unterwegs. Sie hüpfen, tanzten und brachten das Publikum zum Lachen.

Ein weiterer Höhepunkt war das Montessori Fest zum 40 Jahre Jubiläum. Mit Eltern, Kindern und Gästen feierten wir bei Musik, Spielen, Kinderschminken, Ponyreiten, feinem Essen und einer grossen Torte.

Danach begann unser Gartenprojekt. Die Kinder säten, pflanzten und pflegten Beete. Das Thema fand auch in Geschichten, Liedern und Basteleien seinen Platz. Zum Schluss machten wir unseren Ausflug an den Thunersee. Von Spiez wanderten wir nach Faulensee, picknickten am Ufer und fuhren mit dem Schiff nach Thun. Es war ein fröhlicher Tag und ein schöner Abschluss des Jahres.

Am Ende verabschiedeten wir acht Kinder. Sieben bleiben in der Montessori-schule, ein Kind wechselt den Ort. Wir sind stolz auf ihre Entwicklung und danken allen Eltern für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Wir freuen uns schon auf ein neues Jahr mit vielen schönen Momenten.

Celeste Heeb





Montessori Schule Bern

Mittelstufe

Nummern und wunderschöne Kostüme – ein großartiges Projekt mit Annatina Strub und Numa Gaudy. Die Kinder übten täglich mit viel Elan, Freude, Konzentration, Ausdauer, Teamgeist und Engagement, bis alles perfekt lief. Die Premiere war ein voller Erfolg, und alle waren stolz und aufgeregt!

Nach den Frühlingsferien widmeten wir uns dem Thema Mobilität. Es entstanden zwei spannende Zeitleisten: eine zur «Entwicklung der Fahrzeuge» und eine zur «Mondlandung». Ausserdem interessierten wir uns für die Erfindung des Rades und die Funktionsweise der Dampfmaschine, was durch Experimente große Begeisterung auslöste. Zum Abschluss machten wir einen Ausflug zur «Dampfbahn Aaretal» in Münsingen. Wir schauten zu, wie die Dampflokomotive eingehiezt wurde, und durften anschließend mehrere Runden mitfahren. Zwischendurch bestaunten wir wunderschöne Dampflokomotiven in Privatbesitz.

Und schon nahte das Zeltlager in Lüscherz! Nach der Einteilung in Schü-

lerrat, Zelt- und Essensgruppen packten wir voller Vorfreude und ein bisschen Nervosität unsere Sachen. Am Lagerplatz angekommen, gab es ein schnelles Picknick, dann wurden die Zelte aufgestellt und eingerichtet. Jeder Tag war vollgepackt mit Einkaufen, Kochen, Essen, Filzen, Baden, Spielen, Geschichten hören – und natürlich den Höhepunkten: Olympiade und Disco! Müde, aber glücklich, kehrten wir am Freitag nach Hause zurück.

Das Schuljahresende feiern wir im Cäcilienpärkli. Der Chor und die einzelnen Stufen tragen ihre Lieder feierlich vor. Wir wünschen Antonia, Chiara, Jeléna, Joana, Sara, Adriel, Nathan und Fabian alles Gute und viel Freude in der 4. Klasse. Und Emma wünschen wir für ihre Zukunft alles Liebe, Gute und Schöne! Abschied nehmen bedeutet gleichzeitig Vorfreude auf das Neue, aber auch Wehmut auf das Vergangene und – die schönen Erinnerungen des Vergangenen zu bewahren.

Marianne Holzer

Die neue Klasse ist gut ins neue Schuljahr gestartet mit nur 3 Viertklässler:innen. Schon bald sind wir auf die zweitägige Schulreise auf den Napf gewandert. Das Goldwaschen war sicher ein Highlight mit der Tatsache, dass alle ein bisschen Gold gefunden haben.

Als Klassenthema behandelten wir die Weltreligionen, da haben wir zu den 5 wichtigsten Religionen jeweils einen Ausflug unternommen, das war sehr interessant.

Das Weihnachtskonzert in der Thomaskirche war ein toller Anlass, um zusammen im Chor zu singen.

Als neues Thema haben wir nach den Weihnachtsferien mit den Ländern begonnen, dazu haben alle Schüler:innen ein Plakat gestaltet und ein Land der ganzen Klasse vorgestellt. Dieses Quartal hat dann mit dem Üben und Auffüh-

ren von unserem Zirkus geendet. Die Zirkuszeit war intensiv und sehr bereichernd.

Und nach den Frühlingsferien hat die Schule das 40-jährige Bestehen gefeiert. Das Fest im Schloss Köniz ist allen in bester Erinnerung geblieben.

Das letzte Quartal beginnt mit dem Thema Mensch. Von extern besuchen uns ein Mann und eine Frau, die den Mittelstufenschüler:innen das Thema Aufklärung näher bringen.

Endlich vor den Ferien startet unsere Lagerwoche in Lüscherz, wo wir alle viel Zeit füreinander haben. Hier beginnt jeweils auch das intensive Verabschieden von unseren 6. Klässler:innen. Dann findet die Abschlussfeier im Cäcilienpärkli statt und schon ist das Schuljahr wieder vorbei.

Simone Meier Obrecht





Sprachenlernen im Wandel – ein persönlicher Rückblick

Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 habe ich zusätzlich zum Französischunterricht mit viel Freude auch den Englischunterricht übernommen und meine im Vorjahr begonnene Umgestaltung der Arbeitsumgebung und des Unterrichts fortgesetzt.

Seit Beginn meiner Tätigkeit an der Montessori Schule Bern im Jahr 2022 ist es mein Ziel, den Fremdsprachenunterricht so zu gestalten, dass er den Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik wie dem selbstbestimmten Lernen, der respektvollen Begleitung und der vorbereiteten Umgebung entspricht. Ich stellte fest, dass die gängigen Lehrmethoden nicht ausreichen, um den Kindern ein wirklich lebendiges und nachhaltiges Sprachenlernen zu ermöglichen. Ein wichtiger Impuls dazu kam im vergangenen Schuljahr durch eine Weiterbildung mit Birgitta Berger, die seit vielen Jahren an einer Montessori Schule in München tätig ist. Ihre praxisnahen Konzepte zum autonomen Sprachenlernen in der Primar- und Sekundarstufe haben mich sehr inspiriert. Das Konzept baut auf Ideen von Leni Dam (einer Lehrerin aus Dänemark) auf und verbindet aktuelle Erkenntnisse aus der Sprachforschung und der Neurodidaktik mit einer sehr konkreten, lebensnahen Praxis. Das eröffnete mir eine neue Perspektive auf das Lehren und Lernen von Sprachen. So begann ich, das Fremdsprachenzimmer schrittweise in eine vorbereitete Lernumgebung umzugestalten – ich habe neue Materialien erstellt, die zur freien Wahl und zur eigenverantwortlichen Arbeit anregen, einige Möbel fanden im Zimmer einen neuen Platz und neue Aktivitäten wurden eingeführt, welche mehr Raum für ein selbstbestimmtes Lernen geben. Bei den unteren Stufen

habe ich weiter mit Formen gearbeitet, welche die Sprache auf eine natürliche, kindgerechte Weise vermitteln wie mit Geschichten mit wiederkehrenden Strukturen, mit Liedern und themenbezogenen Aktivitäten. Die Mittelstufenkinder erhielten die Möglichkeit, das Arbeiten mit den neu erstellten Materialien und eingeführten Arbeitsformen auszuprobieren. Diese neue Art des lebendigen Spracherwerbs gab ihnen Raum für die individuelle Entfaltung, in welchem sie sich als kompetent, wirkungsvoll und gesehen erleben konnten.

Im Juni habe ich eine zertifizierte Weiterbildung bei Brigitta Berger am Campo di Monaco in München begonnen. So kann ich diesen Ansatz weiter vertiefen und systematisch in meinen Unterricht integrieren. Erste Elemente wurden bereits erfolgreich umgesetzt: Rituale, freie Aktivitäten mit klaren Rahmenbedingungen, Logbücher (Portfoliohefte), gegenseitige Rückmeldungen und der bewusste Verzicht auf klassisch-korrigierendes Lehrerverhalten zugunsten von Vertrauen in den eigenen Lernprozess des Kindes.

Ich freue mich darauf, diesen Raum weiterzuentwickeln: einen Ort, in dem Kinder Sprachen als etwas Sinnvolles erfahren dürfen – nach ihren Interessen, zielorientiert, in ihrem Rhythmus, begleitet und unterstützt durch eine Umgebung, die zum Forschen, Spielen und Verstehen einlädt.

Francine Bernhard

Aus der Tagesschule

Ein weiteres lebendiges Jahr in der Tagesschule liegt hinter uns, gefüllt mit Lachen, Spiel, spannenden Projekten und vielen wertvollen Begegnungen.

Unser Team bestand in diesem Jahr aus Francine, Simon, István, Celeste, Francine, Corinne und Meret. Nach einer Pause durften wir Nina wieder bei uns begrüßen. Früher war sie Praktikantin, später in der Tagesschule, dann für eine Weile weg und nun ist sie zurück. Unterstützt wurden wir von unserem grossartigen Springerteam, bestehend aus Luca, Leanne, Lea und Emilie, allesamt ehemalige Mitarbeitende, die die Kinder bereits gut kannten und mit viel Herz und Einsatz unterstützten.

Meret verlässt das feste Team, bleibt uns aber im Springerteam erhalten. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und die vielen schönen Momente mit den Kindern.

Ein besonderes Highlight war erneut der Besuch im Altersheim. Die Kinder und die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich gleichermaßen über das gemeinsame Singen, Spielen und den Austausch. Solche Begegnungen schaffen eine besondere Wärme, die uns allen noch lange in Erinnerung bleibt.

Wie jedes Jahr waren auch die Ferienbetreuungen ein Höhepunkt. Wir waren schwimmen, wandern, lösten knifflige Rätsel und genossen kreative Angebote. Die vielen Ideen von Betreuern, Praktikanten und Zivis machten jede Ferienwoche zu etwas Besonderem, abwechslungsreich, lustig und immer mit viel Bewegung an der frischen Luft.

Im neuen Schuljahr gibt es einige Veränderungen im Team. István wird nicht mehr in der Tagesschule mitarbeiten. Wir danken ihm herzlich für seine Arbeit und die schönen gemeinsamen Stunden mit den Kindern. Neu wird Nina an drei Tagen, jeweils Montag, Dienstag und Mittwoch, fest in der Tagesschule arbeiten. Die übrigen Wochentage bleiben in der bisherigen Besetzung.

Wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel gelacht, gespielt, gelernt und erlebt haben. Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir allen Eltern, der Schulleitung und vor allem den Kindern, die unseren Alltag bunt und lebendig machen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein neues Jahr voller Ideen, Begegnungen und gemeinsamer Abenteuer.

Celeste Heeb





Oberstufe – Von der Aufbau- in die Übergangsphase

Im vergangenen Schuljahr ist viel passiert in unserem Team: Georgs Pensionierung und Manuelas Einsteig, Nicolais Auszeit, Annas Mutterschaftsurlaub und Carinas Stellvertretung, Manuelas Krankschreibung und Nicolais Vaterschaftsurlaub haben viel Unruhe und Unsicherheit in das Team dieser jungen, sich stetig entwickelnden Schule gebracht. Mancher Schwierigkeiten waren wir uns im Vorhinein bewusst, andere haben uns überrascht.

Unser Umgang mit neu auftauchenden Situationen war stets vorwärts gerichtet: Wo stehen wir, was sind die nächsten Schritte, wann und wie gehen wir diese an? Neben wöchentlichen Teamsitzungen, unzähligen Gesprächen in den Pausen oder nach dem Unterricht und Telefonaten am Wochenende fand diese gemeinsame Lösungssuche an einer zweitägigen Reiraite, in mehreren Einzel- und Zweiercoachings, an zwei Teamnachmittagen mit Supervision und an weiteren Treffen statt. Dabei haben wir uns von verschiedenen Seiten Unterstützung geholt. Und wir haben stets eine Schulleitung und einen Vorstand im Rücken gewusst, die uns als Team einerseits darin stärken, selber Lösungen zu finden und diese anzugehen und andererseits Verantwortung übernehmen, wenn wir sagen, dass wir sie brauchen.

Dieser Prozess war unglaublich streng. All die Unsicherheiten mussten wir – und mit uns auch die Schüler:innen und ihre Eltern – neben dem laufenden Schulbetrieb aushalten.

Aus heutiger Perspektive wissen wir: Dieser Prozess – auch wenn er für alle anspruchsvoll und kräftezehrend war und auch sehr traurige Seiten beinhaltete –

war und ist für die Schule wichtig. Wir sind daran, eine Schule im Aufbau zu machen, die bleibt. Und sich immer weiterentwickelt.

Vielen Dank für das Vertrauen, die Rückmeldungen und die Unterstützung im letzten Jahr.

Wegen beschlossener Reorganisation der Pensen innerhalb des Teams haben wir per Ende Schuljahr Maria Trixl-Moleski ziehen lassen. Es war ausserordentlich schwierig und emotional, als Team diesen Entscheid zu fällen. Wir möchten Maria an dieser Stelle von ganzem Herzen danken. Einerseits für das Mittragen dieses Beschlusses und andererseits für ihren grossen Einsatz für die Klasse. Die Schüler:innen durften während zweier Jahre von Marias Fachkompetenz und ihrer Liebe zur englischen Sprache profitieren.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen und Unsicherheiten ist im vergangenen Schuljahr an der Oberstufe in Münsingen ganz viel Freudiges passiert:

Die Klasse hat vielseitige Unterrichtsprojekte realisiert, hat am Weihnachtskonzert der Schule mitgewirkt, hat Exkursionen, Projektwochen und eine Abschlussreise organisiert und durchgeführt, hat für die Jugendfilmnacht Münsingen beeindruckende Kurzfilme gedreht und hat das Schuljahr mit einem berührenden Abschlussfest gekrönt.

Zudem haben die Schüler:innen – trotz oder vielleicht mitunter auch wegen der grossen Herausforderungen – grosse persönliche Entwicklungsschritte gemacht. So durften wir am Ende des Schuljahres Dominic, Léon, Mattia, Max,

Max, Michael und Yann als eigenständige Persönlichkeiten in den nachobligatorischen Bildungsbereich entlassen. Ihnen und auch David, der an eine andere Schule gewechselt hat, wünschen wir alles Gute.

Nicolai und Anna





Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe

Wurstbräteln

Nüsse sammeln
Bauen mit Holz
Tipi bauen
Feuer machen
Ratespiel
Hanna, 1. Klasse

Draussentag

Ich habe eine Wurst gebrätelt. Ich bin zu ganz vielen Posten gegangen.

Aiko, 1. Klasse

Am Fluss

Wir sind in einen Laubhaufen gesprungen. Ich habe eine Wurst gebrätelt. Sie war lecker.

Eloise, 1. Klasse

Arbeitsmorgen

Ich war kribbelig. Ich habe Papa das Kugelbrett gezeigt und das Sprachendomino und das Geschichtenheft. Ich war stolz und zufrieden.

Rian, 2. Klasse



Surten

Ich habe Schlangensbrot gebrätelt. Ich habe gespielt. Ich habe mit der Kugelbahn gespielt, dann hatte ich kalte Hände. Ich habe meine Hände am Feuer gewärmt, dann habe ich gepackt. Dann sind wir mit der Katze runter.

Amea, 1. Klasse

Adventswoche

Es war sehr lustig. Ich war Gruppe blau. Es war cool. Ich habe 10 Posten gemacht und ein paar waren: Grittibänz, Karten, Schatzsuche und das Lotto. Die Schneeflocken als Scherenschnitt waren am besten.

Fabian, 3. Klasse

Adventswoche

Als erstes war ich bei Emma, Meret und Luca. Dort haben wir ein Lotto gespielt. Am meisten hat mir das Drucken Spass gemacht. Als ich in die Schule ging, war ich immer ganz gespannt. Was wir als nächstes machen. Wir haben auch viel mehr gesungen, das hat mir Spass gemacht.

Joana, 3. Klasse

Weihnachtskonzert

Ich habe einen Anzug getragen. Wir haben in der Thomaskirche gesungen. Es waren viele Leute da und ich sah meine Eltern. Ich hatte mich sehr gefreut. Luca hatte sehr schön Klavier gespielt. Wir haben ganz zuerst „I am sailing“ gesungen und danach hat die Band „Santa tell me“ gesungen.

Ian, 2. Klasse

Weihnachtskonzert

Wir haben verschiedene Lieder gesungen. Wir haben fast ein halbes Jahr geübt. Es hat Spass gemacht. Wir haben viel Applaus bekommen.

Jonathan, 2. Klasse

Eishockey

Wir waren auf einer Schlittschuhbahn. Wir spielten Eishockey: 3 zu 2 für Unterstufe. Dann haben wir Znüni gegessen. Dan ging es weiter: 3 zu 3. Meret schoss noch ein Tor 4 zu 3. Dann mussten wir gehen.

Adriel, 3. Klasse

Schlöfle

Wir waren beim Schwarzwasser schlöfeln. Es hat mir gefallen. Ich habe mit Lubomir und mit dem Schlitten gespielt.

Vincent, 2. Klasse

Alice im Wunderland

Der Pfau hat mir am besten gefallen aber auch die Königin und die Maus. Aber Alice hat mir am besten gefallen.

Livia, 1. Klasse

Alice im Wunderland

Es war toll. Sie war so lustig. Die Grinsekatz war toll, sie war gruselig.

Charlie, 1. Klasse



Dälhölzli

Die Eulen können sehr gut in der Nacht schauen. Die Tiere können gefährlich werden, wenn sie sich gejagt fühlen. Die Eulen machen kein Geräusch wenn sie fliegen. So können sie sehr gut Mäuse fangen. Die Rehe verlieren ihr Geweih.

Olivia, 2. Klasse

Zirkus Blackout

Mir hat es gefallen, dass ich mit Herkus zusammen war. Ich habe Devilstick und Tanz gemacht. Wir haben 2 Wochen geübt. Ich fand das wunderschöne Licht cool. Die Musik von Devilstick war von Indiana Jones.

Lubomir, 2. Klasse

Zirkus Blackout

Ich habe Akrobatik und Clown aufgeführt. Beim ersten Auftritt war ich ein bisschen aufgeregt. Aber bei den anderen Auftritten war ich nicht mehr aufgeregt. Bei Clown hab ich verschiedene Gefühle gespielt: überrascht, gelacht, er-



staunt, zufrieden, glücklich, müde. Meine Eltern waren stolz auf mich und ich auch auf mich. Beim Akrobatik habe ich viele Kunststücke gemacht. Am Anfang habe ich einen Spagatstand neben der Pyramide aufgeführt. Und am Schluss habe ich den Spagat mit hinten am Bein gehalten und gestreckt aufgeführt. Ich fand alles wunderbar mit dem Licht, der Musik, den Kostümen und den Masken.
ENDE

Jeléna, 3. Klasse

Im Dälhölzli

Wir waren im Dälhölzli. Wir haben eine Führung gemacht. Unser Lehrer hiess Fabian. Wir waren in einem Schulungsraum. Eine Stunde und eine Stunde draussen. Wir haben eine Wildkatze gesehen. Im Raum mussten wir unter ein Tuch fassen ohne drunter zu sehen. Dann gingen wir auf den Spielplatz. Dann gingen wir ins Aquarium. Ich wusste nicht, dass Eulen lautlos fliegen können und dass die Ohren nicht auf der gleichen Höhe sind. Ein Ohr ist höher und das andere Ohr tiefer. Die Sumpf-

schildkröte vergräbt sich im Winter am Meeresgrund. Wenn sie am schlafen sind, schlägt ihr Puls nur einmal pro Minute.

Antonia, 3. Klasse

Montessorifest

Es hat mir Spass gemacht. In der Disco habe ich getanzt und ich habe das Glücksrad gedreht.

Herkus, 2. Klasse

Das Montessorifest

Ich habe zweimal Pony geritten, das hat mir gefallen. Meine Eltern hatten am Kaffestübli verkauft und ich habe ihnen geholfen. Ich war noch beim Flohmi. Ich habe einen Plüschfuchs gekauft und ein Armband und ein Buch. Ich habe noch bei Celeste geschminkt und war noch in der Disco. Es war alles so toll. Beim Glücksrad war vier mal die 18 gekommen. Die Nummer 18 war von meinem Papa. Mama hat auf der Säge gespielt, ich hatte einen Riesenlolly. Wir hatten zweimal Geschenke gefischt und einen kleinen Lolly.

Alexis, 1. Klasse

Maibummel

Grüne Blätter.
Die blaue Aare.
Ich habe Mais gebrätelt.
Grün.

Henrik, 1. Klasse

Dampflokomotive

Wir waren in Münsingen. Dort haben wir Znüni gegessen. Dann gingen wir in einen Raum. Im Raum waren viele Dampflokomotiven. Wir haben gewechselt. Dann sind wir raus aus dem Raum gegangen. Dann haben wir Chrigus Dampflokomotive angeguckt. Als wir fertig waren, sind wir auf die Bänke gegangen und wir sind gefahren. Ich war hinter Sara und vor Joana. Dann sind wir ausgestiegen. In einem anderen Raum waren viele Dampflokomotiven. Wir waren noch in einem anderen Raum. Wir konnten die Gleise umschalten. Wir haben Störche gesehen. Dann haben wir Zmittag gegessen und das Dirigentenspiel gespielt.

Antonia, 3. Klasse

Lager

Wir waren in Lüscherz. Wir haben sehr tolle Sachen gefilzt zum Beispiel: Kugeln, Schlangen, Blumen, kleine Teppiche, kleine Decken, Steine umfilzt, einen Ballon umfilzt usw. Ich war mit Joana & Antonia im Zelt. Ich habe das Baden am besten gefunden. Ich hatte Heimweh.

Sara, 3. Klasse

Das Lager

Das Lager war schön. Ich hatte viel Spass und wir haben einen Wellenbrecher gebaut und ich hatte ein grosses Zelt mit Vincent.

Matti, 2. Klasse





Die Kinder der Mittelstufe

Schulreise ins Napfgebiet

Wir sind am ersten Tag mit dem Zug und dem Bus gefahren und sind auf der Berner Seite auf den Napf gewandert. Die erste Stunde war mit Abstand die Längste und die anstrengendste. Dann war alles nicht mehr so steil. Im Ganzen dauerte es 2 Stunden und 30 Minuten zum Rauflaufen. Als wir oben waren, machten wir ungefähr eine halbe Stunde Pause. Zum Runterlaufen hatten wir ungefähr 3 Stunden. Wir haben in einem kleinen Häuschen übernachtet. Es gab ein Tipi, einen Hotpot und einen Hochsitz. Als wir angekommen sind, sind wir in den Hotpot. Ich war 20 Minuten im kalten Wasser, dann noch ein bisschen im warmen Wasser. Zum Abendessen haben wir Pasta Bolognese gegessen, dann haben wir noch ein Bänklispiel gespielt und dann sind wir ins Bett. Am nächsten Tag sind wir um zwanzig vor Acht aufgestanden und haben Zmorge gegessen und sind zu einem kleinen Füsslein gegangen. Dort haben sie uns Gummistiefel gegeben und dann sind wir zur Schlucht gelaufen und haben angefangen Gold zu waschen. Ich habe meine Goldkapsel verloren. Nanelia hat mir ein bisschen von ihrem Gold gegeben. Dann sind wir zurück.

Nerea

Der Zukunftstag

Ich ging am Mittwoch um 19:30 Uhr zu Stepi, der Gotte von Jens. Am nächsten Tag: Ich ging in die Securitas in Zollikofen, dann gingen wir in die Küche. Da habe ich grosse Hamburger gemacht. Danach gingen wir in den Schiesskeller und ich habe von 40 Kugeln nur 1 verfehlt. Um 13:15 Uhr ging die Führung los und wir hatten Selbstverteidigung, erste Hilfe und etwas falls es brennen sollte. Und dann habe ich dem CO der Secu-

ritas essen gebracht, doch dann war es schon fertig.

Aric

Draussentag Belpsteinbach

Wir gingen zum Bahnhof Weissenbühl. Dort nahmen wir den Zug nach Belp. In Belpsteinbach stiegen wir aus und liefen ein kleines Stück. Am Zielort assen wir das Znüni. Nach dem Znüniessen durften wir spielen. Vali, Jonathan und ich sammelten Laub und wir machten einen Haufen. Ich hatte einen Abfallsack dabei. Wir stopften das Laub in den Sack hinein und schütteten das Laub auf einen Haufen. Danach sprangen wir rein. Dann assen wir das Zmittag. Nach dem Zmittag machten wir einen Kreis und spielten Spiele. Nach dem Spielen gingen wir in die Schule zurück.

Florin



Der erste Draussentag

Wir gingen wieder mal in den Könizbergwald. Als wir dort waren, wurden wir in Gruppen eingeteilt. Ich war in der Gruppe von Sime. Es ist immer so weitergegangen. Zuerst war ich bei Sime, Malte, Francine, Astrid Istvan und Sina. Nach den Posten haben wir was gegessen. Danach konnten wir Spielen und danach ging es wieder zurück

Anna-Lena

Adventswoche

Wir hatten eine Adventswoche. Wir haben gebastelt, gebacken und getöpft. Meine Lieblingsposten waren Töpfern, Lotto und Backen. Unser erster Posten war bei Francine. Das Lösungswort war Noël. Danach sind wir bei Sina töpfert gegangen. Am nächsten Tag haben wir Lotto gespielt, ich hatte zweimal Lotto.

Nach der Pause sind wir zu Marianne zeichnen gegangen. Ich, Luc und Hannah haben ein Gingerbread-Mann gezeichnet. Am nächsten sind wir zuerst zu Astrid Gritibänze machen gegangen und nach der Pause sind wir noch zu Istvan und Marianne. Danach war die Adventswoche schon vorbei.

Rafael

Weihnachtskonzert

Wir haben fast vom Schuljahresanfang an geübt. Wir sangen bekannte Lieder wie «Halleluja» oder «Zimetstern hani gern», aber auch Lieder, die ich vorher noch nie gehört hatte wie zum Beispiel der «Renntier-Rap» oder «Massithi». Am Anfang hat es mir nicht so Spass gemacht, aber irgendwann war es ziemlich cool. Ausser der Mittelstufe haben auch noch die Kita, der Kindergarten, die Unterstufe und die Oberstufe mitgesungen. Ich fand es nicht so cool, dass es Pflicht war bei allen Liedern mitzuhelfen, denn bei der Oberstufe war es freiwillig. Aber im Grossen und Ganzen war es ein gutes Konzert.

Luc

Schlöflitag

Wir gingen auf der Eisbahn Schwarzwasser-Brücke Schlöflin. Wir spielten Eishockey. Unser Team hat leider verloren. Danach gingen wir etwas kleines Essen. Ich hatte sehr viel dabei. Nanelia und ich übten noch ein paar Kunststücke. Wir waren mehrmals umgefallen. Das tat immer sehr weh. Es war wunderschönes Wetter. Es gab drei Klassen auf der Eisbahn. Dann gingen wir mit dem Zug wieder nach Hause. Meine Füsse taten sehr weh. Es war schön und sehr toll.

Sanna



Der Draussentag

Wir sind zur Schule gelaufen. Ich bin mit Nerea und Frederik in den Wald gelaufen wir haben Posten gehabt. Bei Istvan haben wir das Tipi weitergebaut. Das hat mir gefallen. Dann habe ich Chips und Tuc gegessen. Dann sind wir spielen gegangen. Ich habe Moss geholt für das Bett. Am Schluss sind wir zurückgelaufen.

Tamara

Der Hindutempel

Wir standen in Toffen vor einem Gebäude, das eher einer Lagerhalle von Night and Day glich, doch dann kam Herr Sharma mit seinem Toyota angefrest. Er machte uns die Tür auf und wir kamen in einem Gang. Das Licht flackerte ein bisschen und es hatte ein kleines schwarzes Regal. Dort durften wir die Schuhe hineinstellen (keine Angst, ist kein Krimi, ich beschreibe nur das Haus). Dann ging es in einen anderen Raum und alle staunten (sogar ich). Es hatte ganz viele Figuren und die sollten Götter zeigen wie Shiva, Ganesha und so weiter. Mister Sharma erklärte uns viel, aber das meiste hatten wir schon in der Schule, ein paar Sachen wussten wir aber noch nicht, doch ich habe wohl nicht überall aufgepasst, weil ich die ganze Zeit auf die tollen Figuren geschaut habe. Am Schluss bedankten wir uns bei Mister Sharma und fuhren nach Hause.

Yann

Moschee

Als wir in die Moschee kamen, mussten wir unsere Schuhe ausziehen. Dann haben wir uns in den Gebetsraum gegeben, dort durften wir uns hinsetzen. Nachdem sich alle gesetzt haben, hat der Imam uns Sachen über den Islam erzählt. Er hat uns auch einen Gebetsruf gezeigt. Der Teppich hatte ein spezielles

Muster, das in Richtung Mekka gezeigt hat, damit man in Richtung Mekka betet. Danach gab es noch Snacks und dann mussten wir gehen.

Maya

Im buddhistischen Zentrum

Frau Oester hat uns begrüsst und hineingebeten. Wir haben uns hingesetzt. Sie hat uns sehr interessante Dinge erzählt, wie zum Beispiel, dass sie kein Fleisch essen und keinen Alkohol trinken. Sie hat uns erzählt, dass die Buddhisten glauben, dass man wiedergeboren wird. Man kann als alles wiedergeboren werden sagte sie und hinten drin gab es noch einen Altar in dem Buddha war und Zeichen, die sie uns erklärt hat. Es war spannend. Ich fand es toll.

Nanelia

Die Heiliggeistkirche

Andreas Nufer war unser Führer. Als erstes durften wir in der vordersten Reihe sitzen. Andreas Nufer erklärte uns dann zum Beispiel etwas über drei Männer, die in Südfrankreich Ärzte waren und dann nach Bern gegangen sind. In Bern bauten die Männer eine Kapelle und pflegten dort kranke Leute. Dann führte er uns noch oben durch und erzählte uns, was der Henker früher gemacht hatte. Dann schauten wir uns noch das Burgerspital an.

Sophie W.

In der Synagoge

Ich ging nach dem Zahnarzt zur Synagoge. Wir gingen rein und die Jungs mussten eine Kippa tragen. Simone Reich war unsere Führerin, wir waren leider nur im Gebetsraum. Simone erklärte uns, dass man die Tora in einem Jahr einmal durchliest. Am Schluss gab sie uns noch ein Quiz.

Noemi

Aufklärungsworkshop

Um 8:15 Uhr hatten wir es uns mit einer Decke gemütlich gemacht. Marianne hat uns ein Theater über den Zyklus vorgestellt. Später hatten wir ein zweites Theater gespielt, wo es um ein Baby ging. Das war nach mir benannt, weil meine Spermien gewonnen hat. Dann haben wir zu APT getanzt. Danach gab es wieder ein Theater, diesmal von «Rosa» in der Pubertät und wie sie das erste Mal ihre Mens bekam. Später mussten wir ein Formular ausfüllen. Wir bekamen ein Heft und eine Rose mit einem Souvenir. Die Aufklärung war toll und sehr spielerisch.

Sanna

Maibummel (Draussentag)

Wir waren zuerst in der Schule. Wir hatten alle einen Kindergärtler zugeteilt bekommen. Ich hatte Catie an meiner Hand. Wir sind eine Stunde gelaufen, bis wir angekommen waren. Dort war noch eine andere Klasse. Zum Essen hatte ich zwei Cervelats, Farmer und Wasser. Nachdem ich gegessen hatte, bin ich mit Catie rumgelaufen. Dann bin ich zum Feuer gegangen. Dort hat Aric eine Karotte gebraten. Nach einer halben Stunde sind wir wieder losgegangen. Auf dem Rückweg liefen wir durch den Seilpark.

Chiara

Zirkus Blackout

Wir haben zweieinhalb Wochen für den Zirkus Blackout geübt, aber bevor wir überhaupt anfangen konnten, mussten wir die Nummern verteilen. Es gab sehr viele Nummern wie zum Beispiel: Slackline, Diabolo, Pedalo, Akro und noch viele mehr. Ich hatte mich für Diabolo und Akro entschieden. Als alle Nummern entschieden waren, konnten wir loslegen. Den Namen haben wir auch noch abgestimmt. Im Rennen waren die Namen Fruchtsalat, Blackout und Essiggurke. Blackout hatte aber schliesslich gewonnen. Dann haben wir geübt und geübt und noch mehr geübt. Am Dienstag und am Donnerstag Nachmittag haben wir mit Annatina unsere Mittelstufennummer STOMP geübt. Wir haben Schläger aus Zeitungen gemacht und damit auf Holzkisten geschlagen. Am 31. März 2025 haben wir das erste Mal im Schloss Köniz geprobt. Am 1. April war dann schon die Premiere! Und am 2. April war am Nachmittag um 14:00 Uhr die zweite und am Abend die dritte Aufführung. Bei der dritten Aufführung waren Joachim und Aric krank, also mussten wir kleine Änderungen machen.

Sophie S.





Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe

Gesundheitsmuseum

Wir waren in Lenzburg im Stapferhaus. Es war sehr cool, es hatte ein Wartezimmer, in dem man am Anfang wartete. Danach kamen Infos wie zum Beispiel das unser Herz 85'000 – 200'000-mal am Tag schlägt und wie viel wir pro Tag atmen. Danach ging es in so einen runden Raum, wo ich irgendeine Stimme hörte, aber nichts verstand. Danach ging es in so ein Raum, wo Menschen auf einem Bildschirm sagten, was sie für eine Krankheit haben. Dann nahmen wir einen Lift und gingen nach oben. Dort gab es: Massagestühle, OP's wurden gezeigt, Sachen die gesund sind und nicht. Und ich habe einen von den Ferien sein Bruder gesehen. Den, den ich in den Ferien getroffen habe, hiess Francesco. Es war insgesamt sehr cool, ich muss vielleicht mal mit meiner Mutter gehen. Von 1-10 war es eine 10.

Laurin

Bouldern in Worb

Wir sind mit der Klasse nach Worb bouldern gegangen. Es war sehr cool, es hatte verschiedene Schwierigkeitsgrade. Ich habe mich ewig lang an so einer gelben Route versucht. Irgendwann hat es dann funktioniert. Ich bin zwar

nicht bis zu dem Toll-Griff gekommen, aber wenigstens bis zu einem Volumen. Zwischendrin musste ich ein paar Pausen machen. In diesen Pausen habe ich manchmal auch ein paar andere Routen geklettert.

Maya

Zeltlager

Am ersten Tag haben wir alles aufgebaut. Am zweiten Tag haben wir Landzeit, Badezeit, Mittagessen gehabt und so ging es dann weiter. Ich war mit Tamara und Sanna im Zelt. In der Landzeit hatten wir das Thema Filzen. Am Mittwoch gingen wir einkaufen. Wir kochten zum Frühstück «Arme Ritter» und zum Zmittag Fajitas. Es war mega lecker. Am Donnerstag gab es am Nachmittag Olympiade. Ich war mit Noemi, Jonathan und Charlie. Wir sind letzter geworden. Aber das war mir egal, denn Hauptsache wir hatten Spass und das hatte ich auch. Dann am Abend war Disco. Es war mega toll. Und die Lieder waren auch mega. Dann am letzten Tag haben wir alles Aufgeräumt und gepackt. Danach sind wir zu Fuss und mit dem Zug zurück nach Bern. Das war ein lustiges Lager.

Nanelia

Zweitägige Schulreise – ein Protokoll
Am 19. September traf sich die Oberstufe in der Schule. Dann fuhr eine Gruppe mit dem Velo nach Belp ins Hüsi und eine ging zu Fuss. Ich fuhr mit dem Velo. Dort angekommen brachten wir unser Gepäck in die Zimmer. Danach hatten wir kurz Pause, bis wir dann alle mit dem Zug ins Bernaqua fuhren. Dort wurden uns die Regeln erklärt. Als alle umgezogen waren, trafen wir uns noch einmal, um eine Uhrzeit zum Mittagessen abzumachen. Dann gingen Suk und ich zu den Rutschbahnen, wo wir Max und Max trafen, die versuchten, in der Rutsche so Knöpfe zu drücken. Das war nämlich so ein Spiel, aber sie schafften es nicht und sagten, wir sollten helfen. Sie zogen uns mit und wir versuchten zu viert, die Knöpfe zu drücken, aber es fehlte immer einer. Wir probierten es immer wieder, aber es fehlte ständig einer. Dann kamen noch Yann, Mattia und Léon dazu. Es waren immer Max J. zu vorderst, dann Suk, dann ich, Léon oder manchmal auch Yann und zuletzt Max L. Wir rutschten immer mega langsam die Rutsche runter, aber wir schafften es nie! Es fehlte immer derselbe Knopf. Also kamen wir auf die Idee, einfach einen Rekord zu machen, wie langsam wir es schafften – was einfach war, da Max J. keine Ahnung hatte, warum er immer stecken blieb und wir dadurch einfach in der Rutsche sitzen konnten.

Als es Zeit war, assen wir zu Mittag. Danach gingen Léon, Suk, Max L. und ich noch einmal zu der Rutsche. Wir wollten ein Wettrennen machen: wer zuerst unten war. Wir machten immer zwei und zwei. Suk ging mit Max L. und ich mit Léon. Wir waren alle gleichzeitig unten. Danach kamen Max J. und Yann wieder dazu und wir versuchten ein letztes Mal,

die Knöpfe zu drücken. Weil es nicht klappte, gingen wir auf die Reifenrutsche und kamen auf die brillante Idee, nur mit einem Reifen runterzurutschen. Wir stürzten uns alle auf den Reifen. Danach gingen wir nur noch ohne Reifen, das war cool. Anschliessend gingen wir zu einer Rutsche, wo in der Mitte so ein kleines Becken war, wo man versuchen musste, reinzukommen. Suk und ich schafften es nicht, da uns das Wasser immer wegdrückte. Darum mussten uns Léon und Max J. reinziehen. Immer wenn wir dort waren, versuchten Max J. und Yann Suk und mich wieder auf die Rutsche zu ziehen, was nicht so schwierig war.

Als wir wieder zurück mussten, trafen wir uns alle vor dem Bernaqua. Eigentlich mussten wir dort warten, aber Suk und ich sind trotzdem noch schnell in den Aldi gerannt und haben was zu trinken geholt.

Wir gingen dann wieder mit dem Zug zurück ins Hüsi. Dort angekommen gab es Essen und wir spielten ein paar Spiele. Am Abend machten wir ein Quiz in Gruppen. Ich war mit Léon, Dominic und Lena in der Gruppe. Das Quiz war ganz oke, wir machten nicht so viel. Eigentlich waren Léon und ich die meiste Zeit am Reden, aber egal. Nach dem Quiz bleiben noch ein paar Leute wach und spielten Spiele oder redeten.

Am nächsten Morgen weckte uns dann Manuela mit so einem speziellen Lied. Wir hatten nicht so Freude. Als es dann Morgenessen gab, waren wir Mädchen alle noch mega verschlafen, vor allem ich. Denn neun Uhr ist nicht eine Uhrzeit. Ich schlafe sonst immer bis 15:30. Dann zogen sich alle an und wir putzten das





Hüsi. Petra sagte, sie mache noch das Restliche. Danke nochmals, Petra. Dann gingen wir wieder in denselben Gruppen zurück ins Schulhaus. Dort warteten wir auf die Gruppe, die zu Fuss gegangen war, aber weil sie nicht pünktlich kam, hatten wir Menschen, die mit dem Velo gegangen waren, schon aus. Das war einer der besten Ausflüge!

Sarina



Verkehrshaus

Nach den Herbstferien gingen wir ins Verkehrshaus. Wir waren mit der Bahn in Luzern. Wir konnten im Museum frei herumlaufen und Sachen anschauen und ausprobieren. Wir hatten eine Führung, er hat uns die alten Flugzeuge gezeigt.

Am Mittag haben wir eine Mittagspause gemacht, ich habe Curry gegessen. Am

Nachmittag waren wir frei. Ich war mit Dilan unterwegs. Am Treffpunkt Bern war Schulschluss.

Radhey

Skilager in Saanenmöser

Dieses Jahr haben wir das Skilager in Saanenmöser verbracht. Wir sind mit dem Zug dorthin gefahren und gingen am gleichen Tag direkt auf die Piste. Wir haben dort verschiedene Gruppen gemacht: Eine Gruppe für Anfänger*innen, eine für die Schnellen und eine für die eher Langsameren.

Es gab einen Picknickraum, wo wir immer Znüni und Zmittag assen.

Nach dem ersten Skitag gingen wir ins Lagerhaus, das etwa 10 Minuten entfernt war. Dort haben wir unsere Sachen ausgepackt und die Betten bezogen. Es gab zwei Badezimmer – eines für die Mädchen und eines für die Jungs –, die wir immer nach dem Schneesport benutzen durften. Das Haus hatte drei Stockwerke: Der Keller, wo die Duschen waren, ein Stock mit Küche und Spielzimmer und die beiden oberen Stockwerke, wo die Schlafzimmer waren.

Es gab auch verschiedene Gruppen, die gekocht und abgewaschen haben. Am ersten Tag hat Petra gekocht.

Am Abend haben wir meistens Spiele gespielt, die sehr lustig waren. Wir haben manchmal bis abends spät Werwölfe gespielt.

Am Dienstag gingen wir normal ins Skigebiet und hatten Spass. Am Abend hat es stark geschneit. Es sah sehr schön aus. Am Mittwoch war der Schnee sehr eisig, aber man durfte dann entscheiden, ob

man schlitteln oder Skifahren/Snowboarden wollte. Ich wollte eigentlich Skifahren, aber als ich schon oben war und losfahren wollte, bemerkte ich, dass ich nicht gut bremsen konnte, weil es so glatt war. Ich bekam Angst und wollte nicht runterfahren, da habe ich die Gondel genommen. Als ich unten war, habe ich die Schlittengruppe getroffen und bin mit ihnen gegangen. Es war sehr lustig. Ich bin aus der Kurve gefallen. Das hat ein bisschen wehgetan, aber es war lustig.

Am Donnerstag hat es fest geregnet. Manche sind ins Hallenbad gegangen und andere sind im Haus geblieben und haben dort Spiele gespielt. Am Donnerstagabend haben wir eine Disco gemacht. Yann war der DJ und die Disco dauerte bis 23 Uhr.

Der Freitag war der letzte Tag. Da haben wir nur gepackt und aufgeräumt. Einige sind noch zum letzten Mal auf die Piste gegangen.

Das Skilager hat sehr Spass gemacht und die Pisten waren angenehm.

Mewa

Disco im Hüsi

Am 3. April gingen wir nach Belp zu unserem Lieblingsausflugsort, dem HÜSI. Als wir ankamen, war es sehr heiss, darum gingen manche in die Giesse neben dem Haus mit den Kleidern baden. Linnéa und Siri hatten leider einen Termin bei The Voice Kids und mussten darum kurz gehen. Zum Pizzaessen waren sie wieder da. Während dem Essen wurden Max und Yann geschminkt, das Endergebnis des Makeups war richtig schön. Dann wurde die Disco vorbereitet und alle konnten im Garten sein und manche – also vor allem Léon – spielten Football. Offiziell startete die Disco um 19 Uhr. Davor hat Smilla Mewa auch noch geschminkt. Dafür, dass Smilla nicht genau wusste, welches Produkt wohin kommt, war das Resultat auch sehr gut. Bis auf viel zu viel Highlighter (Glitzer).

Die Party konnte starten! Für ein paar Personen war die Musik zu viel, sodass sie kurz weg oder raus mussten. Manche sind komplett losgegangen, sodass man das Gefühl hatte, sie seien betrunken. Viele Leute haben sich auch von draussen daran beteiligt. Yann war wie üblich DJ.





Leider durften wir nur bis 23 Uhr Party machen. Dass da noch fast niemand müde war, war ja klar. Deshalb gingen mache noch runter an die Aare. Ein paar spielten dort Werwolf und andere schauten den Sternenhimmel an. Was der Rest machte, weiss keiner. Inzwischen wurde es kalt und alle waren wieder im Hüsi chillen.

Eine Gruppe musste noch den Film drehen und die Gelegenheit war perfekt, denn es war dunkel, hatte ein Dach, von dem aus wir filmen konnten und wir hatten Zeit. Wir haben nämlich bei dem Jugendfilmnacht-Wettbewerb Münsingen mitgemacht.



Als der Film im Kasten war, bekamen wir wieder Hunger. Ist ja auch anstrengend, zu filmen und nichts zu machen! Auf jeden Fall gingen wir wieder runter in die Küche und assen Äpfel, Bananen und Züpfle. Ausserdem fanden wir noch so eine fake Cola, die musste auch unter dem Heiss hunger leiden.

Es wurde dann doch spät und wir gingen schlafen – oder wollten es zumindest versuchen, denn Mewas Wecker klingelte alle fünf Minuten! Wenigstens haben wir jetzt einen Chat, der scheiss Wecker von Mewa heisst.

Am nächsten Morgen wurden wir richtig schön mit Mattias Lieblingslied geweckt. Wir assen zuerst was, dann musste wir die Bettanzüge wegnehmen und uns bereit für den Aufbruch machen. Eine Gruppe entschied sich zu laufen und die andere ging mit dem Bus. Petra war so lieb und übernahm das Putzen für uns. Und schon waren sie vorbei, die zwei Tage.

Elena

Abschlussreise der 9. Klasse in Milano Nach Mengen von Diskussionen, Vorschlägen, Einwänden und Hindernissen sind wir zu dem überaus erfreulichen Entschluss gekommen – weil es mein Vorschlag war – dass wir nach Milano gehen. Als wir dann mit Mühe und Fleiss den nervigsten Teil der Reise geplant hatten, nämlich die Kosten und das Datum, konnte uns nichts und niemand mehr im Weg stehen.

So, weil es wie bereits erwähnt der nervigste Teil der Reise war, will ich nun nicht mehr damit auf die Pelle rücken und direkt an den Anfang der Reise gehen. Dominic, Michael, Georg (der uns erfreulicherweise begleitete!) und ich

trafen uns um 7:40 am Treffpunkt des Berner Hauptbahnhofes, gingen dann gemeinsam auf das Gleis 7 und stiegen in den Wagen 5 ein. Wenig Zeit verging, bis auch die anderen (Max J., Yann, Mattia, Léon und Petra) zu uns stiessen. Nun konnte die Reise aber wirklich beginnen. Zum ersten Mal stiegen wir in Domodossola um, wir hatten mehr als eine Stunde Aufenthalt. Was auch der Grund dafür war, dass wir schon früh auf der Reise italienischen Kontakt hatten und auch schon etwas Sonne tanken konnten. Wir stiegen danach noch einmal um und waren dann auch schon in Milano.

Als erstes gingen wir zu einem Restaurant direkt im Hauptbahnhof. Es war nicht das beste, aber oke. Wir gingen gleich darauf mit der Metro zu unserem Airbnb, das überraschenderweise schön war. Nachdem wir uns bereit- und frischgemacht hatten, fuhren wir mit der Metro nach China Town. Neben den ganzen schönen Frauen und Männern, die wir sahen, haben wir auch sehr gut gegessen. Somit ging in Rausch der vielen Plastikgegenstände und Schönheiten unser erster Abend in Milano zu Ende.

Am nächsten Tag gingen wir hauptsächlich shoppen bei der Galleria Vittorio Emanuele II und den Dom besichtigen. Danach besuchten wir das Da Vinci Museum. Am Abend gingen wir erneut nach China Town, wo wir wieder super assen.

Am letzten Tag packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg, gingen noch einkaufen und assen ein leckeres Frühstück. Alles in allem war es ein super Aufenthalt in Milano und mir hat das abendliche, wenn nicht schon fast nächtliche, Metrofahren am besten gefallen.

Max L.

Spezialwoche 7. und 8. Klasse
Rubigen Center

In der dritten Woche, als die Neunklässler auf der Abschlussreise in Milano waren, hatten wir Sonderprogramm.





So war es auch am Dienstag, als wir ins Rubigencenter gingen. Nach dem Znüni ging es los. Wir fuhren mit dem Zug eine Station nach Rubigen, dort mussten wir dann kurz noch ein bisschen laufen. Als erstes haben wir eine Runde Bowling gespielt. Das war sehr toll. Ich glaube, es gab drei oder vier Teams, so genau weiss ich das nicht mehr, aber was ich noch weiss, ist, dass wir die ganze Bowlinghalle und das ganze Rubigencenter für uns hatten, abgesehen vom Personal natürlich.

Danach haben wir draussen unser Zmittag gegessen. Wir hatten Sandwichs dabei, die wir in der Schule gemacht hatten. Nach dem Essen haben wir noch die ganze Gruppe aufgehalten, weil wir Mädchen ein Gruppenbild im WC gemacht haben. Das einzige Bild, auf dem auch wirklich alle zehn Mädchen von uns drauf sind.

Danach haben wir uns dem Outdoor Escape Game gewidmet, das war so ähnlich wie bei einem Escaperoom, nur dass es draussen war und mit GPS. Es gab drei Gruppen: zwei Mädchengruppen und eine Jungengruppe. Ich war mit Elena, Suk, Svea, Mewa und Anna. Wir haben uns die My Little Ponys genannt. Am Anfang haben wir eine Einführung bekommen und einen Koffer mit einem iPad und sonstigem Material. Und dann ging es los: Das iPad hat einen Punkt angezeigt und den mussten wir finden. Als wir dort waren, wussten wir nicht richtig, was wir machen sollten. Wir dachten, es sei jetzt irgendetwas versteckt, das wir finden mussten oder so, aber alles war übers iPad gesteuert. Als wir dann herausgefunden hatten, dass wir einfach auf den Punkt klicken mussten und es uns unsere Mission anzeigte, konnten wir dann so richtig loslegen. So sind wir immer wieder im Zeug herumgerannt,

um die nächsten Missionen zu lösen und um Geld zu verdienen, denn darum ging es am Schluss.

Man konnte die anderen Teams auch hacken. Wir haben nie jemand als erstes gehackt, die Jungs haben uns zweimal gehackt und wir haben sie zweimal zurückgehackt. Für die zweitletzte Mission hatten wir eine gute halbe Stunde, die war echt schwer, aber wir wurden als erstes fertig. Als wir dann an der letzten Mission waren, hat uns die zweite Mädchengruppe gehackt, aber wir haben es noch nicht gemerkt, da die Mission noch im Gange war. Als wir dann mit allem ganz fertig waren und unsere Missionen abgeschlos-

sen hatten und wir nichts mehr ausrichten konnten, kam die Nachricht, dass sie uns gehackt hatten! Eigentlich haben sie nur wegen uns und dem Geld, das sie uns geklaut haben, gewonnen. Dafür waren wir die schnellsten. Man hatte insgesamt zwei Stunden Zeit. Wir hatten am Ende noch circa eine Viertelstunde übrig. Das Thema des ganzen Escape Games war Blackout. Wir mussten das Stromnetz von Rubigen wiederherstellen, da es gehackt worden war. Wenn wir das nicht geschafft hätten, wäre die ganze Welt für immer Dunkelheit versunken, aber das ist sie ja zum Glück nicht, da es alle drei Teams geschafft haben. Es war sehr toll!

Linnéa



Kochduell

Wir trafen uns wie üblich in der Schule. Als alle da waren, gingen wir in den Wald. Smilla und Siri haben alles vorbereitet und Anna hat alle Kochzutaten versteckt. Dann wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt: Rot, Gelb, Blau. Wir mussten die Zutaten suchen. Die Gruppe, die am schnellsten war, konnte sich die beste Feuerstelle

aussuchen. Danach konnte man von allen Gerichten, die gekocht worden waren, probieren und abstimmen. Die Gewinner wurden bekanntgegeben – es war die Gruppe Rot. Nach dem Kochduell haben ein paar Schüler unseren Zivi nass gemacht und danach war der Tag schon fertig und wir gingen nach Hause.

Matteo





Am Donnerstag vor den Ferien haben wir uns beim **Bernaqua** getroffen, um gemeinsam dort baden zu gehen. Und dann haben wir halt so gebadet. Irgendwann haben wir zu Mittag gegessen. Nach dem Mittagessen sind die meisten schon gegangen. Ich bin dann mit Sarina, Suk und ein paar anderen noch geblieben. Wir waren auf der Wildwasser-rutschbahn und haben dort in der Mitte in diesem Becken gechillt und einander in die Rutschbahn gestossen. Danach gingen wir noch auf die Ringerutschbahn und am Schluss noch in dieser ganz dunklen Rutschbahn mit den grü-

nen Knöpfen. Dort sind wir alle zusammen runtergerutscht.

Dann sind wir gegangen und es war schrecklich, weil es so ultra mega HEEEEIIIIIISSSSSS war.

Zuerst gingen wir in die Schule, um unsere Sachen zu holen. Anschliessend ging es zum Gemeinschaftsgarten Setzhaus, wo wir unsere Zelte aufbauten. Einige haben geplant draussen zu schlafen. Irgendwann gab es Abendessen, ich wollte eigentlich meine Sandwiches vom Mittag noch essen, aber die waren leider nicht mehr essbar. Danach gingen wir zum Schlosspark.

Als wir wieder zurück bei unserem Zeltplatz waren, haben wir erfahren, dass es so einen Nachbarn gab, der seine Ruhe haben wollte und deshalb konnten wir nicht mehr dort sein, ausser wenn wir leise waren und wir konnten auch kein Feuer mehr machen. Deshalb sind wir noch einmal zum Schlossparkpark gegangen. Einige haben probiert, so einen Trick mit einem Pfosten zu machen. Dann sind wir wieder zurück gegangen. Eigentlich wollten wir noch werwölfeln, aber dann hat es doch nicht geklappt. Irgendwann am Morgen gingen wir schlafen.

Am nächsten Tag haben wir gefrühstückt und gingen zurück in die Schule. Und dann habe wir noch alle zusammen impostor gespielt und auf den Schuljahresabschluss angestossen.

Svea

Schuljahresabschluss

Wir haben uns am Morgen am Treffpunkt Bern Bahnhof getroffen und sind dann zur Westside gefahren. Einige Schüler*innen sind direkt gekommen

(Dominic ist zu spät gekommen). Dann sind wir in das Gebäude rein und haben noch von einem Bademeister die Regeln erklärt bekommen. Uns wurde gesagt, dass wir nach drei Verwarnungen aus dem Bad fliegen würden. Danach konnten wir endlich baden gehen.

In der Badi waren drei andere Schulen und es war sehr voll. Wir haben zuerst alle Wasserrutschen ausprobiert und haben im Zwischenbecken der Wildwasser-Rutsche versucht, uns gegenseitig wieder auf die Rutsche zu werfen. Nach dem Mittagessen sind ich und ein paar andere Schüler in die Sauna gegangen und hatten dort einen Streit mit französischen Schülern. Schliesslich sind wir alle mit zwei Verwarnungen aus dem

Bernaqua gegangen und sind zurück nach Münsingen gefahren.

Dort haben wir unsere Zelte aufgebaut, unsere Schlafsäcke und Matten ausgebreitet und sind ein bisschen in Münsingen herumgelaufen. Wir haben zu Abend gegessen und sind noch einmal herumgelaufen. Dann habe ich mit ein paar anderen Schüler*innen noch einen Film bis um 4 Uhr nachts angeschaut. Eigentlich wollten wir draussen schlafen, aber es hat angefangen zu regnen, und wir mussten in ein Zelt umziehen.

Am nächsten Morgen hatten alle maximal drei Stunden geschlafen, aber es war trotzdem schön und lustig.

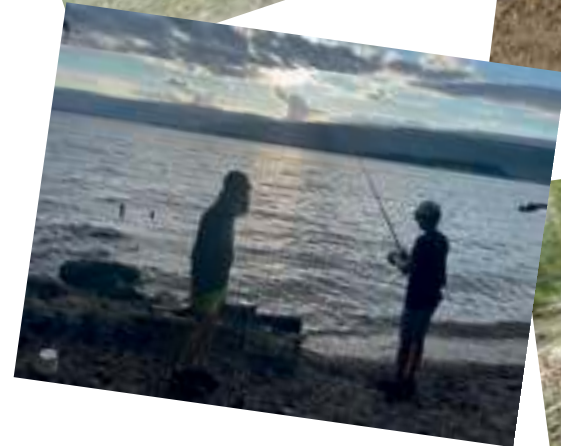
Jens







Montessori Schule Bern





Montessori Schule Bern

Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2025

Verein Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2025

AKTIVEN	31.07.2025	31.07.2024
Postcheck	9'512.35	8'008.35
Flüssige Mittel	9'512.35	8'008.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'730.00	3'730.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'730.00	3'730.00
Umlaufvermögen	13'242.35	11'738.35
Total Aktiven	13'242.35	11'738.35
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'466.50	3'466.50
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3'466.50	3'466.50
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	40.00
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	40.00
Fremdkapital	3'506.50	3'506.50
Kapital per 01.08.	8'231.85	7'327.85
Bilanzgewinn	1'504.00	904.00
Eigenkapital	9'735.85	8'231.85
Total Passiven	13'242.35	11'738.35

Erfolgsrechnung per 31.07.2025

	RECHNUNG 2024/2025	RECHNUNG 2023/2024
Mitgliederbeiträge	1'600.00	1'000.00
TOTAL Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'600.00	1'000.00
Post-, Bankspesen	96.00	96.00
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	96.00	96.00
TOTAL AUFWAND	96.00	96.00
Jahresgewinn	1'504.00	904.00

AKTIVEN	31.07.2025	31.07.2024
Kassen	0.00	85.00
Postcheck	48'586.34	35'543.73
Banken	458'986.81	536'948.47
Flüssige Mittel	507'573.15	572'577.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124'218.73	172'766.66
Debitor Essensgelder	0.00	0.00
Delkredere	-6'211.00	-8'638.40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118'007.73	164'128.26
Debitoren Verrechnungssteuer	1'354.70	578.90
Debitoren Sozialleistungen	5'575.85	7'596.55
Übrige kurzfristige Forderungen	6'930.55	8'175.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'696.10	8'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'696.10	8'500.00
Umlaufvermögen	643'207.53	753'380.91
Wertschriften	1'500.00	1'500.00
Finanzanlagen	1'500.00	1'500.00
Schulmaterial KIGA/US/MS	1.00	1.00
Schulmaterial OS	875.00	1'750.00
Schulmobiliar KIGA/US/MS	3'700.00	2'100.00
Anderes Mobiliar KIGA/US/MS	800.00	1'590.00
Musikinstrumente KIGA/US/MS	1.00	1.00
Umbau Küche KIGA/US/MS	1.00	60.00
Neuer Bodenbelag KIGA/US/MS	450.00	900.00
Einrichtungen und Geräte OS	300.00	600.00
EDV-Einrichtungen KIGA/US/MS	1.00	1.00
EDV-Einrichtungen OS	600.00	1'200.00
EDV-Einrichtungen Verwaltung	430.00	850.00
Mobile Sachanlagen	7'159.00	9'053.00
Anlagevermögen	8'659.00	10'553.00
Total Aktiven	651'866.53	763'933.91

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54'200.70	80'833.31
Kurzfristige Verbindlichkeiten	54'200.70	80'833.31
Banken und PostFinance	841.63	0.00
kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	841.63	0.00
PASSIVEN		
	31.07.2025	31.07.2024
Kreditoren Sozialleistungen	28'741.75	30'172.90
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28'741.75	30'172.90
Passive Rechnungsabgrenzung	3'195.36	72'523.60
Rückstellungen Steuern	32'727.70	53'045.00
Passive Rechnungsabgrenzung	35'923.06	125'568.60
Fremdkapital	119'707.14	236'574.81
Kapital per 01.08.	492'009.10	398'663.19
Fonds Härtefälle	35'350.00	35'350.00
Bilanzgewinn	4'800.29	93'345.91
Eigenkapital	532'159.39	527'359.10
Total Passiven	651'866.53	763'933.91



Montessori Schule Bern

Erfolgsrechnung per 31.07.2025

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelsstufe		Budget-abweichung
	Rechnung 2023/2024	Rechnung 2024/2025	
Schulgelder	551'482.15	588'469.35	44'689.75
Mittagsbetreuung und Tagesschule	62'330.50	63'149.30	4'849.30
Schulgelder KIGA	238'120.00	244'722.50	27'222.50
Mahlzeiten	35'170.00	34'720.00	-1'720.00
Einschulungsgebühren	37'622.00	23'863.00	-4'863.00
Spenden	0.00	0.00	0.00
Beitrag heilpädagogische Unterstützung	124'020.10	107'868.00	-18'612.00
Projekte	4'604.45	6'916.40	2'916.40
Debitorenverlust	608.95	230.00	-230.00
Diverser Ertrag	1'890.08	100.00	-1'000.00
TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'055'948.23	1'069'938.55	3'058.55
Schulmaterial Verbrauch	16'003.65	12'029.68	-1'970.32
Auslagen Tagesschule	11'417.80	12'013.42	4'513.42
Mahlzeiten	48'043.56	48'619.94	7'619.94
Haushaltsmaterial	2'116.70	2'439.79	-560.21
TOTAL AUFWAND FÜR MATERIAL	77'581.71	75'102.83	9'602.83
Löhne Lehrer US + MS + KIGA	55'7714.35	529'251.20	2'931.20
Löhne Ganztagesbetreuung	81'893.85	79'070.15	1'244.15
Löhne Stielvertretung	7'873.70	20'000.00	-5'215.00
Lohn Schulleitung	40'042.51	39'704.47	-2'115.53
Lohn Raumpflegerin	11'519.40	9'791.26	-9'384.74
Löhne Mittagstisch	46'779.70	41'769.60	-5'660.40
Leistungen von Sozialversicherungen (KA)	0.00	0.00	0.00
Total Lohnaufwand	745'623.51	732'572.00	-18'200.32
Pensionsklasse	32'139.23	32'213.71	297.64
AHV/ALV/FAK	59'256.56	57'043.84	-1'956.16
Personalversicherungen	17'060.07	16'600.00	-460.92
Total Sozialversicherungen	108'455.87	107'813.71	-2'119.44

	Oberstufe		Budget-abweichung	Total
	Rechnung 2023/2024	Rechnung 2024/2025		
	330'058.60	377'000.00	2030.40	967'489.75
	0.00	0.00	0.00	63'149.30
	0.00	0.00	0.00	244'722.50
	20'688.00	20'000.00	8'519.50	63'239.50
	14'78.00	3'500.00	3'164.00	27'027.00
	0.00	0.00	2'000.00	2'000.00
	123'939.70	125'460.00	11'7747.00	225'615.00
	4'590.60	0.00	4'391.00	11'307.40
	-1'950.25	0.00	2'009.30	2'239.30
	63.62	100.00	600.00	600.00
TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	478'868.27	526'060.00	11'401.20	1'607'399.75
	14'611.32	13'000.00	7'767.06	19'796.74
	0.00	0.00	0.00	12'013.42
	20'863.15	20'000.00	304'12.24	79'032.18
	1'678.20	1'500.00	901.80	3'341.59
	37'152.67	34'500.00	39'081.10	114'183.93
	240'142.80	300'000.00	290'591.10	819'842.30
	101.65	0.00	0.00	79'070.15
	16'155.00	4'080.00	18'241.20	33'026.20
	15'826.34	16'320.00	15'844.43	55'198.90
	2'092.00	3'000.00	3'569.01	13'360.27
	11'670.75	14'000.00	14'968.70	56'738.30
	0.00	0.00	0.00	0.00
	285'788.54	337'400.00	342'864.44	1'057'236.12
	8'983.92	12'700.00	14'195.30	46'706.65
	22'286.29	27'200.00	27'106.94	84'150.78
	6'470.03	7'600.00	7'790.43	23'929.51
	377'40.23	47'500.00	49'092.68	154'786.94
TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'607'399.75	1'607'399.75	14'459.75	1'607'399.75
	-5'232.94	-7'203.26	-6'477.70	-7'203.26
	4'513.42	4'513.42	1'244.15	12'013.42
	18'032.18	18'032.18	8'946.20	79'032.18
	-598.20	-1'158.41	-1'158.41	3'341.59
	4'581.10	14'183.93	-6'477.70	114'183.93
	-9'408.90	8'942.30	1'244.15	819'842.30
	0.00	79'070.15	1'244.15	79'070.15
	14'161.20	33'026.20	8'946.20	79'070.15
	569.01	55'198.90	-2'941.10	55'198.90
	968.70	56'738.30	-4'691.70	56'738.30
	0.00	0.00	0.00	0.00
	5'464.44	12'735.88	-12'735.88	1'057'236.12
	14'953.30	46'706.65	1'792.94	46'706.65
	-93.06	84'150.78	-2'049.22	84'150.78
	190.43	23'929.51	-270.49	23'929.51
	1'592.68	154'786.94	-526.77	154'786.94

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2023/2024	2024/2025	2024/2025	2024/2025	2024/2025	abweichung	2024/2025	2024/2025
Übriger Personalaufwand	4'378.49	4'000.00	4'689.34	689.34	1'648.01	1'000.16	5'689.50	1'189.50
Weiterbildung	5'296.14	6'000.00	5'322.60	-677.40	1'656.74	3'000.00	12'887.30	3'887.30
Total übriger Personalaufwand	9'674.63	10'000.00	10'011.94	11.94	3'304.75	3'504.86	18'576.80	5'076.80
TOTAL PERSONALAUFWAND	863'754.00	850'386.71	830'077.88	-20'307.82	326'933.53	388'400.00	1'230'599.86	-8'185.85
Mietzinsen	64'554.34	68'000.00	65'877.29	-2'122.71	36'240.00	35'940.00	10'1817.29	-2'182.71
Total Raumaufwand	64'554.34	68'000.00	65'877.29	-2'122.71	36'240.00	35'940.00	10'1817.29	-2'182.71
Unterhalt und Reparaturen Schulräume	19.40	2'000.00	1'251.05	-748.95	0.00	700.00	1'319.55	-1'380.45
Unterhalt und Reparaturen Mobilbar	3'237.65	2'000.00	1'756.27	-243.73	1'464.35	3'889.14	5'645.41	1'145.41
Unterhalt und Reparaturen EDV	5'924.10	7'400.00	6'855.50	-544.50	2'949.40	4'185.17	11'040.67	-859.33
Total Unterhalt und Reparaturen	9'081.15	11'400.00	9'862.82	-1'537.18	4'413.75	8'142.81	18'005.63	-1'094.37
Betriebsversicherungen	3'740.56	5'000.00	3'502.30	-1'497.70	1'696.49	1'759.30	5'281.60	-1'738.40
Beiträge und Spenden	1'053.20	1'000.00	1'239.72	239.72	166.80	90.28	1'330.00	330.00
Total Sachvers./Abgaben/Gebühren/Bewilligungen	4'793.76	6'000.00	4'742.02	-1'257.98	1'863.29	1'849.58	6'591.60	-1'408.40
Energiekosten, Wasser, Kehricht	1'492.40	2'000.00	1'672.00	-328.00	0.00	33.00	1'705.00	-295.00
Total Energie + Entsorgungsaufwand	1'492.40	2'000.00	1'672.00	-328.00	0.00	33.00	1'705.00	-295.00
Schulsekretariat/Büromaterial	470.00	700.00	192.87	-507.13	1'118.17	1'983.70	2'176.57	-1'023.43
Drucksachen/Fachliteratur	916.01	1'000.00	1'104.09	104.09	415.44	500.00	1'658.70	158.70
Porti	390.89	500.00	505.31	5.31	189.26	200.00	701.90	1.90
Telefon	329.47	500.00	337.74	-162.26	149.43	200.00	507.40	-192.60
Internet-Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Rechnungswesen	15'542.86	16'000.00	15'542.86	-457.14	4'857.14	5'000.00	20'400.00	-600.00
Honorare	0.00	3'350.00	0.00	-3'350.00	0.00	3'069.00	3'069.00	-1'931.00
Reisekosten	30.40	500.00	22.20	-477.80	100.00	200.00	22.20	-677.80
Spesen + Beiträge Zwi	15'713.60	16'000.00	15'528.10	-471.90	15'514.80	15'998.30	31'526.40	-473.60
Total Verwaltungs-/Informatikaufwand	33'393.23	38'550.00	33'233.16	-5'316.84	22'344.24	26'250.00	60'062.17	-4'737.83



Jahresrechnung Montessori Schule Bern

Erfolgsrechnung per 31.07.2025

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe			Oberstufe			Total	
	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget-	Rechnung	Budget-	Rechnung	Budgetabw.
	2023/2024	2024/2025	2024/2025	abweichung	2024/2025	abweichung	2024/2025	2024/2025
Werbung/inserte	0.00	500.00	0.00	-500.00	0.00	-500.00	0.00	-1'000.00
Total Werbeaufwand	0.00	500.00	0.00	-500.00	0.00	-500.00	0.00	-1'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	3'389.64	5'000.00	2'537.69	-2'462.31	1'859.91	3'000.00	4'804.90	-3'195.10
Arztliche Dienste	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekte	8'737.61	11'000.00	15'357.63	4'357.63	7'377.75	7'000.00	30'045.30	12'045.30
Total Sonstiger Betriebsaufwand	12'127.25	16'000.00	17'895.31	1'895.31	9'237.66	16'994.89	34'850.20	8'850.20
Abschreibungen Mobilbar	4'338.55	10'000.00	4'866.20	-5'133.80	2'350.00	3'200.00	6'041.20	-7'158.80
Abschreibungen EDV	673.78	2'000.00	279.57	-1'720.43	1'511.22	800.00	1'020.00	-1'780.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	5'012.33	12'000.00	5'145.77	-6'854.23	3'861.22	4'000.00	7'061.20	-8'938.80
Kapitalerträge	-1'159.85	-10.00	-1'517.50	-1'507.50	-526.03	0.00	-2'279.78	-2'269.78
Post-, Bankzinsen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3.35	3.35	3.35
Post-, Bankspesen	534.49	500.00	448.37	-51.63	340.33	0.00	763.60	263.60
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-625.36	490.00	-1'069.13	-1'559.13	-185.70	0.00	-1'512.83	-2'002.83
a.o., einmaliger o. periodenfremder Aufwand	15'069.49	0.00	30'70.54	30'70.54	6'366.68	0.00	41'414.71	41'414.71
a.o., einmaliger o. periodenfremder Ertrag	-69'135.44	0.00	-62.85	-62.85	-31'355.61	0.00	-971.05	-971.05
Aufwand 40 Jahrfest	0.00	3'350.00	5'890.09	2'540.09	1'650.00	1'600.00	8'848.85	3'848.85
Einnahmen 40 Jahrfest	0.00	0.00	-2'446.93	-2'446.93	0.00	0.00	-3'676.10	-3'676.10
Zuweisung Beitragsreserven	0.00	0.00	20'500.00	20'500.00	0.00	0.00	20'500.00	20'500.00
Rückstellung Steuern	5'159.82	0.00	0.00	0.00	2'340.18	0.00	0.00	0.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	0.00	0.00	79.21	79.21	0.00	39.79	119.00	119.00
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-48'906.13	3'350.00	26'464.05	23'114.05	-22'648.75	1'650.00	29'235.41	24'235.41
TOTAL ALLG. BETRIEBSAUFWAND	80'922.98	158'290.00	163'823.30	5'533.30	55'125.70	88'100.00	257'815.67	11'425.67
TOTAL AUFWAND	1'022'258.69	1'074'175.71	1'069'004.01	-5'171.70	419'111.90	511'000.00	1'602'599.46	17'423.75
JAHRESGEWINN	33'589.54	-7'295.71	934.54	8'230.25	59'756.37	15'060.00	4'800.29	-2'964.00



Dank



Wir bedanken uns im Namen der Montessori Schule Bern bei allen, die sich im vergangenen Schuljahr in irgendeiner Weise für die Montessori Schule eingesetzt haben.

Herzlich
das Montessori Team

